



Geschäftsbericht

2024



Grosskraftwerk Mannheim
Aktiengesellschaft

Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft
Geschäftsbericht 2024



Inhalt

4	Vorstand
6	Aufsichtsrat
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Lagebericht
10	Grundlagen der Gesellschaft
10	· Geschäftsmodell
11	· Kurzinformation
12	Wirtschaftsbericht
12	· Energiewirtschaftliche Rahmendaten
13	· Geschäftsverlauf
13	· Überblick
13	· Strom
13	· Wärme
14	· Personal
14	· Teilhabe von Frauen an Führungspositionen
14	· Brennstoffe
15	· Lage
15	· Umsatz und Ertragslage
15	· Finanzlage
15	· Vermögenslage
18	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
18	· Prognosebericht
18	· Gesamtwirtschaftliche Situation
18	· Stromerzeugung und Gesamtaufwand
18	· Investitionstätigkeit
18	· Chancen- und Risikobericht
20	Unsere Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft
20	· Unternehmerische Verantwortung
20	· Sichere und zuverlässige Energiebereitstellung
20	· Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
20	· Arbeits- und Gesundheitsschutz
21	· Unser Beitrag zum Umweltschutz
22	· Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
24	Bilanz zum 31. Dezember 2024
25	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024
26	Anhang für das Geschäftsjahr 2024
38	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
41	Impressum



*Dr. Kerstin Böcker
Thomas Hörtinger*

Vorstand

Dr. Kerstin Böcker
Vorstand Personalmanagement und Services

Gerard Uytendewilligen
Vorstand Technik
(bis 31. August 2024)

Thomas Hörtinger
Vorstand Technik
(seit 1. September 2024)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken auf ein Jahr 2024 zurück, das durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, die Ereignisse im Nahen Osten und weitere Konflikte in der Welt geprägt war. Auch das Ergebnis der Wahlen in den USA zeigt uns, wie wertvoll die für uns selbstverständlichen Werte wie Menschlichkeit, Respekt, Solidarität, Frieden und Freiheit sind. In Deutschland bewegen uns darüber hinaus der jüngste Regierungswechsel und damit der vorübergehende Stillstand bei den Gesetzesvorhaben zur Energiepolitik. Dies führt unter anderem zu einer Unsicherheit darüber, wie eine verlässliche und nachhaltige Energiebereitstellung angesichts des beschlossenen Kohleausstiegs gewährleistet werden kann.

Im Geschäftsbericht 2023 hatten wir berichtet, dass wir unseren Block 8 zur Stilllegung angezeigt hatten. Mit Wirkung vom 1. April 2024 wurde Block 8 in die Netzreserve überführt, da die Anlage – ebenso wie Block 7 – vom Übertragungsnetzbetreiber und der Bundesnetzagentur als systemrelevant eingestuft wurde. Beide Blöcke bleiben – vorerst bis 2031 – als Reserveanlagen am Netz. Für die anderen zwei Blöcke des GKM greifen die Regelungen des Gesetzes zur Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung (KVBG). Nach aktueller Gesetzeslage gehen wir davon aus, dass die marktbasierte Steinkohleverstromung im GKM im Jahr 2033 endet.

Um auch nach dem Kohleausstieg einen Beitrag zu einer sicheren Energiebereitstellung leisten zu können, haben wir die Überlegungen zur Transformation unseres Standorts auch im letzten Jahr weiter intensiviert. Hierzu beschäftigen wir uns aktuell mit den unterschiedlichsten Optionen, d. h., die Erzeugung im GKM wird in Zukunft vielfältiger werden. Die im Auftrag der MVV errichtete und im Oktober 2023 in Betrieb genommene Flusswärmepumpe war ein erster Schritt in diese Richtung und liefert seitdem mit einer Leistung von ca. 20 MW_{th} zuverlässig Wärme. Infolgedessen wurden Ende 2024 gemeinsam mit unseren Aktionären die Voraussetzungen für die Planung und Errichtung einer zweiten, deutlich leistungsfähigeren Flusswärmepumpe für die MVV Grüne Wärme GmbH geschaffen.

An unserer Überzeugung halten wir fest: Für uns als Grosskraftwerk Mannheim steht unverändert die Neuausrichtung hin zu einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Strom- und Wärmeerzeugung im Fokus der weiteren Entwicklung. Wir sind überzeugt, dass wir die besten Voraussetzungen mitbringen, um dieses Ziel zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unseren Geschäftszweck in der Satzung des GKM um energiespezifische Dienstleistungen erweitert. Das ermöglicht es uns, in Zukunft auch Serviceleistungen im Bereich Planen, Bauen und Betriebsführung von Anlagen der Energieerzeugung und -speicherung erbringen zu können sowie weitere Dienstleistungen in der Instandhaltung für Dritte anzubieten. Erste Verträge für die geplante zweite Flusswärmepumpe wurden im Dezember 2024 mit der MVV Grüne Wärme GmbH geschlossen.

Voraussetzung für das Gelingen der Transformation ist jedoch, dass die neue Regierung schnellstmöglich die erforderlichen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen konkretisiert und umsetzt. Solange die großen Netzausbauprojekte nicht abgeschlossen sind und die Einzelheiten der Kraftwerksstrategie nicht feststehen, werden unsere Steinkohleblöcke für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit weiterhin große Bedeutung besitzen – zumindest im Rahmen der Netzreserve.

Unser Ziel ist es, auch künftig ein unverzichtbarer Energiestandort in der Metropolregion Rhein-Neckar und in Süddeutschland zu bleiben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserer Belegschaft und unseren Geschäftspartnern, die wesentlich dazu beigetragen haben, die Verlässlichkeit der Energieversorgung auch in Krisenzeiten zu gewährleisten und gleichzeitig die Neuausrichtung unseres Unternehmens voranzutreiben. Wir setzen auf alle diese Partner, um die Transformation der Energieversorgung in Deutschland gemeinsam gestalten zu können.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Kerstin Böcker



Thomas Hörtinger

Aufsichtsrat

Nikolaus Valerius

Vorsitzender (seit 15.05.2024)

Vorsitzender des Vorstands der RWE Generation SE

Andreas Mühlig

1. stellvertretender Vorsitzender

Leiter Geschäftseinheit Erzeugung Betrieb der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Nadine Gieser

(Arbeitnehmervertreterin)

2. stellvertretende Vorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrats des GKM

(seit 15.05.2024)

Stefan Brogle

(Arbeitnehmervertreter)

2. stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des GKM

Dr. Gabriël Clemens

Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG

(seit 01.04.2025)

Dirk Ermlich

Leiter Contract Management der RWE Supply & Trading GmbH

Desirée Fischer

(Arbeitnehmervertreterin)

1. stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats des GKM

(seit 15.05.2024)

Juan-Antonio Latorre

(Arbeitnehmervertreter)

Ehemaliger Leitstandsfahrer

(bis 15.05.2024)

Dr. Georg Müller

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG

(bis 31.03.2025)

Dr. Hansjörg Roll

Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 15.05.2024)

Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG

Sebastian Scharf

Leiter Controlling Erzeugung der EnBW Energie

Baden-Württemberg AG

(seit 15.05.2024)

Dr. Georgios Stamatelopoulos

Vorsitzender des Vorstands der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

(bis 15.05.2024)



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) hat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, über die Unternehmenspolitik, das Risikomanagement und die bedeutenden Geschäftsvorgänge. Die Berichte waren jeweils Gegenstand der Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in kontinuierlichem Informationsaustausch mit dem Vorstand.

Beratungsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen intensiv mit den wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen für das GKM auseinandergesetzt, die sich durch den im Kohleverstromungsbeendigungsgesetz definierten Kohleausstiegspfad ergeben, sowie die verschiedenen Zukunftsoptionen erörtert. Bei den Sitzungen standen zudem regelmäßig die Aspekte des Risikomanagements, der kommerziellen und technischen Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen, des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit, des Arbeitsschutzes und der Finanzierung auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurden die Jahres- und Mittelfristplanung des Unternehmens sowie rechnungslegungsbezogene Fragestellungen erörtert. Weitere Beratungsschwerpunkte waren die geplante Transformation des GKM, Fragen zur Erweiterung des Geschäftsgegenstands des GKM und die Verträge mit der MVV Grüne Wärme GmbH zur Errichtung und Betrieb einer weiteren Flusswärmepumpe. Außerdem wurden diverse Grundstücksangelegenheiten, die Überführung von Block 8 in die Netzreserve ab dem 1. April 2024, die geplante Umsetzung der CSRD, sowie Themen der Internen Revision und der Compliance behandelt.

Personelle Veränderungen

Herr Gerard Uytendewilligen ist mit Ablauf des 31. August 2024 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Uytendewilligen hat seit 1. Januar 2019 in seiner Verantwortung für das technische Ressort die Geschicke und die Entwicklung des Unternehmens entscheidend geprägt. Dazu zählen beispielsweise der Abschluss des Tarifvertrages zum sozialverträglichen Kohleausstieg und die Überführung von Block 7 und Block 8 in die Netzreserve. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine wertvollen Dienste und die sehr gute Zusammenarbeit. Als Nachfolger wurde aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 19. Dezember 2023 Herr Thomas Hörtinger mit Wirkung zum 1. September 2024 zum Vorstand Technik bestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es folgende Veränderungen im Aufsichtsrat: Herr Roger Miesen schied zum 13. März 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn übernahm Herr Dirk Ermlich das Amt des Aufsichtsrats für die verbleibende Amtszeit. Die Amtszeit des Aufsichtsrats endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2024. In der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 wurden seitens der Anteilseigner Herr Sebastian Scharf neu in den Aufsichtsrat gewählt. Als Arbeitnehmervertreter waren zuvor bereits Frau Nadine Gieser und Frau Desirée Fischer neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Herr Juan-Antonio Latorre und Herr Dr. Georgios Stamatelopoulos schieden zum 15. Mai 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement zum Wohle des GKM.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Die in der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 zum Abschlussprüfer bestellte und in der Folge vom Aufsichtsrat beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, prüfte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen sorgfältig und eingehend geprüft und erörterte den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers in dessen Beisein. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil der Wirtschaftsprüfer an und billigt den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GKM für ihre sehr guten Leistungen und ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, 14. Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Nikolaus Valerius
Vorsitzender





Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) betreibt in Mannheim-Neckarau eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Das GKM erzeugt Strom für Haushalte, für Gewerbe und Industrie sowie Fernwärme für die Metropolregion Rhein-Neckar mit umwelt- und ressourcenschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Darüber hinaus ist das GKM ein großer Lieferant von Einphasen-Bahnstrom für die DB Energie GmbH.

Die installierte Werkleistung beträgt brutto 2 146 MW_{el} bzw. netto 1 958 MW_{el}, die installierte Fernwärmeleistung (Heizwasser) rund 1 500 MW_{th}. Von der Nettoleistung stehen 120 MW_{el} für die Produktion von Einphasenbahnstrom für die DB Energie GmbH zur Verfügung. Insgesamt betreibt das GKM vier Anlagen, die Blöcke 6, 7, 8 und 9. Block 7 und – seit dem 1. April 2024 – auch Block 8 befinden sich in der Netzreserve.

Das GKM ist ein Gemeinschaftskraftwerk der RWE Generation SE, Essen, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Die Anteilseigner übernehmen Drehstrom und Fernwärme (MVV RHE GmbH) auf Selbstkostenbasis.

Zu den wichtigsten Unternehmenszielen gehören die sichere Bereitstellung von Strom und Fernwärme sowie ein nachhaltiges Wirtschaften. Wir legen dabei Wert auf größtmöglichen Arbeits- und Umweltschutz, eine offene und transparente Kommunikation, die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Verhinderung von Korruption. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber und für die Menschen am Standort ein geschätzter Nachbar und Ansprechpartner rund um das Thema Energie sein.

Kurzinformation

Geschäftszahlen		2024	Vorjahr
Stromverkauf	Mrd. kWh	3,3	3,4
Wärmeverkauf	Mrd. kWh _{th}	1,3	1,5
Gesamtumsatz	Mio. €	660	932
Brennstoffeinsatz	Mio. t SKE	1,1	1,3
Investitionen	Mio. €	7	7
Beschäftigte zum 31.12.	Anzahl	511	506
Bilanzsumme	Mio. €	1.414	1.560
Anlagevermögen	Mio. €	878	970
Umlaufvermögen	Mio. €	431	475
Eigenkapital	Mio. €	167	161
Fremdkapital	Mio. €	1.247	1.399
Cashflow*	Mio. €	192	71

* aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Wirtschaftsbericht

Energiewirtschaftliche Rahmendaten

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging im Jahr 2024 im Vorjahresvergleich um 0,2 % zurück. In 2023 betrug der Rückgang noch 0,3 %. Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge. Für diesen Rückgang waren die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen verantwortlich. Hinzu kam die Belastung durch die hohe Inflation der letzten beiden Jahre sowie eine schwächere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Der Energieverbrauch in Deutschland hat 2024 ein historisches Tief erreicht. Nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen 2024 lag er bei rund 357,5 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr belief sich der Rückgang damit auf etwa 1,3 %. Experten sehen als Ursache hierfür den Produktionsrückgang in Deutschland, vor allem in der energieintensiven Industrie, und die gegenüber dem Vorjahr insgesamt wärmere Witterung.

Wie im Vorjahr blieb Deutschland auch im Jahr 2024 mit einem Importsaldo von 24,81 TWh laut Fraunhofer-Gesellschaft Netto-Importeur von Strom. Die Ausfuhren sanken um 10,1 %, während die Importe um 23,2 % anstiegen.

Die erneuerbaren Energien trugen weiterhin zu einem steigenden Anteil an der Energieerzeugung in Deutschland bei. Der Anteil stieg von 56 % im Vorjahr auf nun rund 59 % an. Während Erdgas bei der Erzeugung eine Steigerung um 8,6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnete, reduzierte sich der Beitrag von Braunkohle um 8,8 % und Steinkohle um 31,2 %. Die installierte Leistung der konventionellen Stromerzeugungsanlagen schrumpfte im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 GW, während die erneuerbaren Energien einen deutlichen Zuwachs um fast 20 GW verzeichnen.

Die Steinkohlelieferungen aus dem ARA-Raum (Amsterdam / Rotterdam / Antwerpen) wurden im Jahr 2024 mit durchschnittlich 112 USD je t abgerechnet, gegenüber 129 USD je t im Vorjahr. Die durchschnittlichen Notierungen für EU-Emissionsberechtigungen sanken deutlich auf rund 65 € je t CO₂ (Vorjahr knapp 83 € je t CO₂). Im Wesentlichen führt die DEHSt den Rückgang auf die gesunkene Nachfrage durch Kohlekraftwerksbetreiber sowie die konjunkturelle Entwicklung in der EU zurück.

Die durchschnittlichen Day-ahead-Preise für Grundlaststrom in 2024 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr erneut auf rund 80 €/MWh, was einem Rückgang von etwa 16 % entspricht.

Anteil der erneuerbaren Energien stieg auf rund 59 %.

2024 sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 %.

Stromverkauf	2024		Vorjahr		Veränderung
	Mrd. kWh	%	Mrd. kWh	%	
Drehstrom	3,007	90,9	2,985	88,7	+ 0,7
Einphasenbahnstrom	0,300	9,1	0,379	11,3	- 20,8
Gesamt	3,307	100,0	3,364	100,0	- 1,7

Wärmeverkauf	2024		Vorjahr		Veränderung
	Mrd. kWh _{th}	%	Mrd. kWh _{th}	%	
Fernwärme	1,238	96,7	1,496	97,5	- 17,2
Ferndampf	0,042	3,3	0,039	2,5	+ 7,7
Gesamt	1,280	100,0	1,535	100,0	- 16,6

Geschäftsverlauf

Überblick

Der Geschäftsverlauf des GKM als Gemeinschaftskraftwerk ohne eigene Strom- und Fernwärmevermarktung wird maßgeblich von den Bedarfsanforderungen der Anteilseigner und der DB Energie GmbH bestimmt.

Das GKM konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Stromverkauf trotz der Überführung von Block 8 in die Netzreserve zum 01.04.2024 die Zahlen des Jahres 2023 nahezu erreichen. Bei der Wärmeabgabe war ein weiterer deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Strom

Im Geschäftsfeld Strom verringerten sich in 2024 die Verkaufszahlen im Vorjahresvergleich um 1,7 % auf insgesamt 3,307 Mrd. kWh. Die Sparte Drehstrom verzeichnete ein Plus von 0,7 %, die Abgabe von Einphasenbahnstrom reduzierte sich um 20,8 %. Die relativ stabile Stromnachfrage basierte insbesondere auf dem zum Jahresende deutlichen Anstieg der Clean Dark Spreads (Erzeugungsmarge von Strom aus Kohlekraftwerken, die der Differenz zwischen dem Marktpreis für Strom einerseits und den Brennstoffkosten sowie den Kosten für Emissionszertifikate andererseits entspricht). Hierfür verantwortlich waren in erster Linie gestiegene Brennstoffpreise insbesondere für Erdgas.

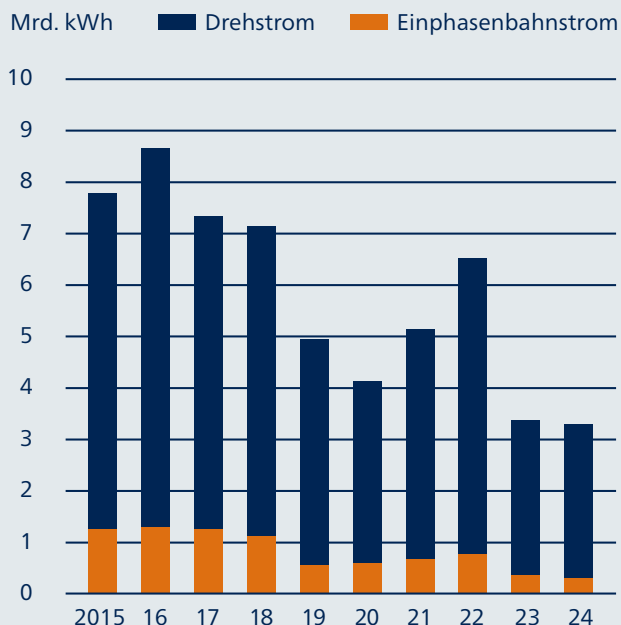
Die Blöcke 6, 8 (bis zum Eintritt in die Netzreserve) und 9 wurden vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber im Vorjahresvergleich mit einer höheren Anzahl bei geringeren Strombezugsmengen für netzstabilisierende Redispatch-Maßnahmen abgerufen. Dies zeigt weiterhin die große Bedeutung von gesicherter disponibler Leistung zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit.

Wärme

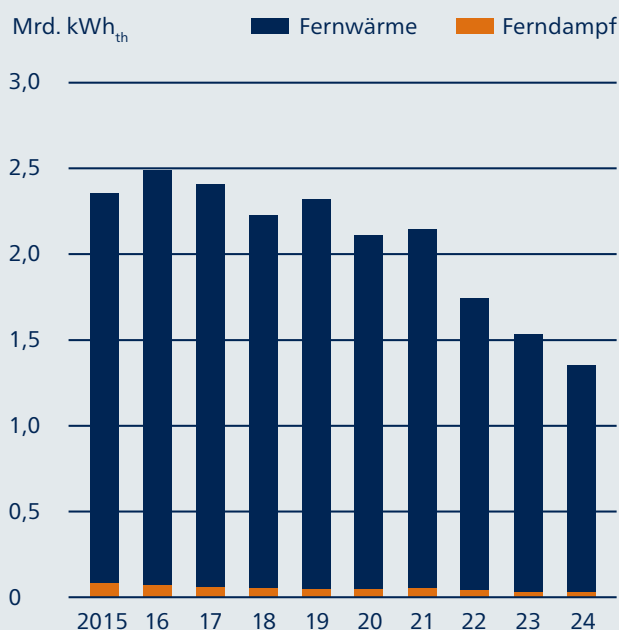
Im Geschäftsfeld Wärme produziert das GKM Fernwärme für das Fernwärmenetz der Metropolregion Rhein-Neckar und Ferndampf für Industriebetriebe in der direkten Nachbarschaft. Die gesamte Wärmebereitstellung erfolgt nahezu ausschließlich mittels umwelt- und klimaschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Während die Abgabe von Ferndampf durch die Nachfrage und die Anzahl der angeschlossenen Abnehmer bestimmt wird, ist die Fernwärmeabgabe insbesondere von der witterungsbedingten Nachfrage und der Einspeisung anderer Erzeugungsanlagen in Mannheim abhängig.

Der Fernwärmeabsatz des GKM ging im Berichtsjahr aufgrund einer höheren Eigenerzeugung der MVV RHE GmbH um 17,2 % auf 1,238 Mrd. kWh_{th} zurück. Die Nachfrage nach Ferndampf erhöhte sich um 7,7 % auf 0,042 Mrd. kWh_{th}.

Entwicklung des Stromverkaufs



Entwicklung des Wärmeverkaufs



Personal

Das GKM beschäftigt am 31. Dezember 2024 insgesamt 511 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Belegschaft ohne Auszubildende im Geschäftsjahr um 5 Personen. Die Zahl unserer Auszubildenden ist wieder leicht gestiegen und bewegt sich mit 39 noch immer auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Rund 81 % der Belegschaft des GKM arbeitet im technischen Bereich unseres Unternehmens. Da Frauen in technisch orientierten Berufen generell noch immer unterrepräsentiert sind, ist auch der Anteil der Bewerberinnen für die zu besetzenden Stellen, unabhängig ob als Führungskraft oder als Facharbeiterin, erfahrungsgemäß niedriger als in anderen Wirtschaftszweigen. Umso erfreulicher ist es, dass in 2024 zwei weibliche Auszubildende im technischen Bereich ihre Ausbildung beginnen konnten. Aktuell ergibt sich für die Gesamtbelegschaft ein Frauenanteil von 8,7 %.

In den Ebenen der Bereichs- und Abteilungsleitungen ist keine Frau in verantwortlicher Position beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten wird sich in diesen Bereichen zunächst nicht verändern. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte im Vorstand beträgt dagegen wie im Vorjahr 50%. Im Aufsichtsrat sind aktuell zwei Frauen vertreten.

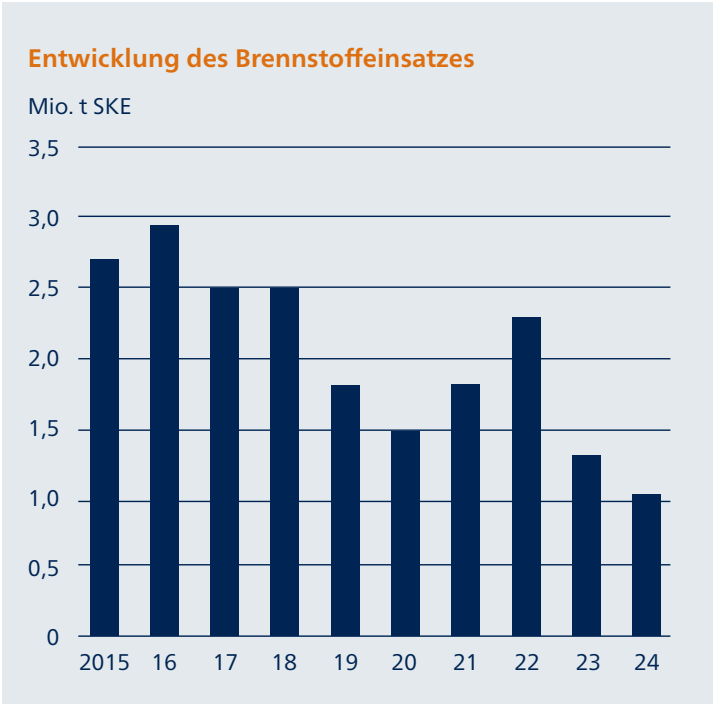
Am 31. Dezember 2024 beschäftigte das GKM 511 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Brennstoffe

Um eine sichere Brennstoffversorgung zu gewährleisten, beziehen wir unsere Steinkohle aus der ganzen Welt. Neben der Zusammenarbeit mit zuverlässigen Logistikpartnern – insbesondere mit der Transportgesellschaft G.K. Logistics B.V., an welcher wir beteiligt sind – stellt die direkte Lage am Rhein die erforderliche Brennstoffbelieferung zu jeder Zeit sicher.

Der Brennstoffverbrauch des GKM betrug im Jahr 2024 rund 1,1 Mio. t SKE.

Brennstoffverbrauch
betrug 2024 rund
1,1 Mio. t SKE.



Personal	31. 12. 2024	Vorjahr	Veränderung %
Gesamtbelegschaft ohne Auszubildende	511	506	+ 1,0
Auszubildende	39	36	+ 8,3

Lage

Umsatz und Ertragslage

Aufgrund der Verrechnungsstruktur zwischen dem GKM als Selbstkostenunternehmen und seinen Kunden ist der Aufwand für uns von zentraler Bedeutung. Der Umsatz wird als abhängige Größe direkt vom Aufwand determiniert.

Infolge geringerer Erzeugung, gesunkener Brennstoffpreise sowie rückläufiger Aufwendungen für CO₂-Zertifikate kam es zu deutlich geringeren Materialaufwendungen. Der Personalaufwand ist ebenfalls zurückgegangen, hier ist die Verminderung insbesondere auf die reduzierten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. In Summe verminderte sich der Gesamtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 659,8 Mio. €. Dabei beträgt der Anteil des Geschäftsfelds Strom 88,0 % und des Geschäftsfelds Wärme 10,7 % am Umsatzvolumen.

Der Jahresüberschuss 2024 beläuft sich entsprechend den vertraglichen Grundlagen über die Strompreisverrechnung mit den Aktionären unverändert auf rund 6,647 Mio. € (10 % des Grundkapitals).

Gesamtumsatz belief sich auf 659,8 Mio. €.

Finanzlage

Aus der Zuführung des Bilanzgewinns des Vorjahres zu den anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein um 6,7 Mio. € höheres Eigenkapital (einschließlich Bilanzgewinn des laufenden Jahres). Die Veränderungen beim Fremdkapital beruhen im Wesentlichen auf einer Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen um 38,5 Mio. €, welche insbesondere aus einer Abnahme der Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Abgabe von Emissionsberechtigungen resultiert, sowie den um 78,4 Mio. € höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten – bei einer Tilgung von Krediten in Höhe von 180,0 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Gewinnverwendung beträgt die Eigenkapitalquote 11,8 % (Vorjahr 10,3 %).

Die Eigenkapitalquote des GKM beträgt 11,8 %.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen verminderte sich um 92,0 Mio. € auf 878,2 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 7,1 Mio. €. Die Abschreibungen betrugen insgesamt 99,2 Mio. €.

Anlagevermögen verminderte sich auf 878,2 Mio. €.

Die Verminderung des Umlaufvermögens um 54,0 Mio. € auf 535,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der höhere Bestand an Vorräten.

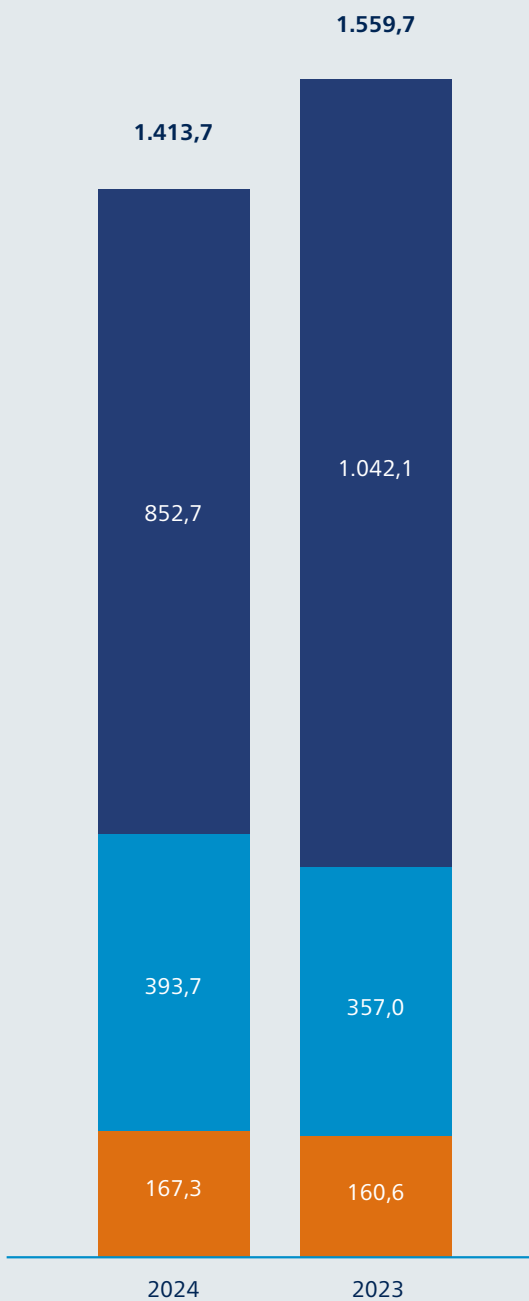
Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 62,2 % auf 62,1 %.

Umsatz	2024 Mio. €	Vorjahr Mio. €	Veränderung %
Strom	580,6	831,3	- 30,2
Wärme	70,3	94,6	- 25,7
Dienstleistungen und sonstige Umsatzerlöse	8,9	5,9	+ 50,9
Gesamt	659,8	931,8	- 29,2

Kapitalflussrechnung 2024	2024 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Jahresüberschuss	6,6	6,6
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	99,2	101,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 9,4	50,0
Cashflow i. e. S.	96,4	157,9
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 38,5	- 221,3
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / anderer Aktiva	58,9	287,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	75,2	- 152,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	192,0	71,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7,1	- 6,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 0,1	- 1,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,1	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 0,1	- 0,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7,2	- 7,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	-
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 180,0	- 100,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 180,0	- 100,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds ¹⁾	4,8	- 36,0
Finanzmittelfonds am 1. Januar	0,2	36,2
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	5,0	0,2

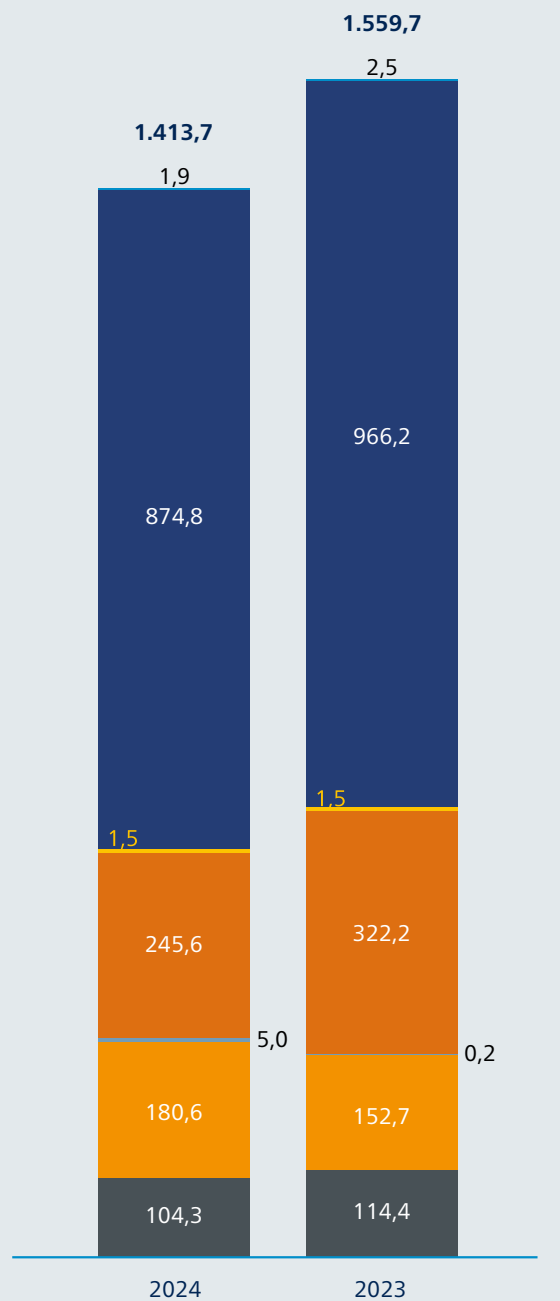
¹⁾ Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel ersten Grades. Er entspricht dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“ (Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Kapitalstruktur in Mio. €



■ Mittel- und langfristiges Fremdkapital
 ■ Kurzfristiges Fremdkapital
 ■ Eigenkapital

Struktur des Gesamtvermögens in Mio. €



■ Immaterielle Vermögensgegenstände
 ■ Sachanlagen
 ■ Finanzanlagen
 ■ Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände
 ■ Flüssige Mittel
 ■ Vorräte
 ■ Aktive latente Steuern

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des GKM sowie auf wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Angaben daher nicht übernehmen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht geht die Bundesregierung für 2025 von einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,3 % aus.

Mit dem verabschiedeten Kohleverstromungsbeendigungsgesetz geht in Deutschland eine fundamentale Veränderung der Energieversorgung einher. Der damit verbundene Umstellungsprozess hin zur regenerativen Energieerzeugung wird für unser Unternehmen in den nächsten Jahren erhebliche Herausforderungen mit sich bringen.

Stromerzeugung und Gesamtaufwand

Die Stromnachfrage beim GKM wird von der Disposition seiner Stromabnehmer bestimmt, die wiederum im Wesentlichen von den unternehmensspezifischen Angebotspreisen im Vergleich zu den Notierungen an der Strombörse (Großhandelspreise) beeinflusst wird. Diese sind insbesondere von den Marktpreisen für Kohle und CO₂-Zertifikate abhängig. Gegenüber der letztjährigen Prognose lagen die Aufwendungen im Berichtsjahr um rund 19 % über der Erwartung. Verantwortlich hierfür waren eine

höhere Erzeugung sowie gestiegene Brennstoffkosten und Aufwendungen für CO₂-Zertifikate.

Wir erwarten 2025 einen Stromabsatz leicht unter Vorjahresniveau. Bei der Fernwärme rechnen wir mit einem rückläufigen Nachfragevolumen.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund von Preiseffekten gehen wir für 2025 von Gesamtaufwendungen unter Vorjahresniveau aus.

Der Jahresüberschuss wird den unternehmensvertraglichen Regelungen entsprechend auch im kommenden Jahr konstant bleiben.

Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit des GKM wird sich auf Vorjahresniveau bewegen.

Chancen- und Risikobericht

Unsere geschäftlichen Aktivitäten beinhalten Chancen und Risiken, die unser unternehmerisches Handeln beeinflussen. Die Risiken werden im Rahmen eines standardisierten Risikomanagementsystems in bestehende Risiken sowie Risiken der künftigen Entwicklung kategorisiert und entsprechend definiert. Anschließend werden sie hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diese Bewertung ermöglicht die Einteilung in verschiedene Risikoklassen, wobei die nachfolgend aufgeführten Hauptrisiken (Schadenshöhe größer als 5 Mio. € p. a. und Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 10 %) im Fokus stehen. In regelmäßigen Zeitabständen werden systematische Risikoidentifikationen und -analysen durchgeführt und vom Vorstand an den Aufsichtsrat berichtet. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es der Unternehmensleitung, Risiken frühzeitig zu erkennen, um bei Bedarf rechtzeitig gegensteuern zu können.

Risiken und Chancen ergeben sich für das GKM als Steinkohlekraftwerk vor allem aus der Entwicklung der Marktpreise für Strom, Steinkohle sowie der CO₂-Zertifikate. Den Risiken begegnen wir durch ein integriertes Beschaffungssystem zur Steinkohle, Devisen- und CO₂-Zertifikatedisposition.

Kohleverstromungsbeendigungsgesetz bedeutet für Deutschland eine fundamentale Veränderung der Energieversorgung.

Risiken und Chancen ergeben sich für das GKM aus Veränderungen der politischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Risiken und Chancen können sich für das GKM aus Veränderungen der politischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. An erster Stelle sind hier die Auswirkungen des Kohleausstiegs aufzuführen. Mit Verabschiedung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (KVBG) ist der Kohleausstieg (Braunkohle und Steinkohle) in Deutschland gesetzlich verankert. Die Beendigung der Kohleverstromung wird spätestens 2038 vollzogen sein. Für die jüngsten Steinkohlekraftwerke ergibt sich aufgrund der konkreten Ausgestaltung des Gesetzes und verbindlich fixierter Stilllegungszeitpunkte der Braunkohlekraftwerke bereits ein voraussichtliches Ende im Jahr 2033. Dies stellt eine massive Benachteiligung der Steinkohle gegenüber der Braunkohle dar. Darüber hinaus werden die Anlagen im Süden Deutschlands im Gegensatz zu Anlagen im Norden auf Grund der Systemrelevanz in der Folge der Verzögerungen beim Netzausbau deutlich schlechter behandelt.

Die kommerzielle Anlagenverfügbarkeit ist für GKM von zentraler Bedeutung.

Aufbauend auf dem Kohleausstiegsgesetz wird eine adäquate Anpassung der weiteren Unternehmensplanung und -entwicklung erfolgen. Chancen können sich für das GKM in diesem Zusammenhang insbesondere auch aus veränderten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben (z. B. Anreize für die Umstellung von Steinkohle auf alternative Energieträger zur Strom- und Wärmeerzeugung, Anpassungen des Strommarktdesigns, Bezahlung von Leistungsvorhaltungskosten). Die Kraftwerksstrategie der Bundesregierung, die Anreize zum Bau gesicherter disponibler Leistung schaffen soll, liegt aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen noch immer nicht vor.

Der noch immer andauernde Ukraine-Krieg kann weiterhin mit erheblichen Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft verbunden sein. Für das GKM sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Auswirkungen auf die Energiemärkte von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus können sich Risiken für die Versorgungssicherheit bei der Strom- und Fernwärmeproduktion ergeben.

Daneben ergeben sich Währungsrisiken durch die in US-Dollar fakturierte Importkohle. Das Währungsrisiko sichern wir regelmäßig parallel zur physischen Brennstoffbeschaffung ab. Aus der Finanzierung ergeben sich Zinsänderungsrisiken. Diese werden langfristig durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Durch den Rückzug von Versicherern aus dem Bereich der kohlebasierten Stromerzeugung wird die vollständige Deckung aller Sparten zunehmend schwieriger. Eine Gegensteuerung erfolgt durch Anpassungen des Versicherungsschutzes in den Verträgen.

Im Personalbereich können sich durch den geplanten Kohleausstieg, den demografischen Wandel und den künftig erwarteten Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte Risiken ergeben. Dem begegnen wir beispielsweise durch Aus- und Weiterbildung sowie mit einem Gesundheitsmanagement. Unser gezieltes Demografiemanagement umfasst auch externe Einstellungen von Mitarbeitern.

Die kommerzielle Anlagenverfügbarkeit ist für das GKM von zentraler Bedeutung. Möglichen Betriebsstörungen oder Produktionsausfällen begegnen wir mit einer adäquaten, an das wirtschaftliche Umfeld angepassten Instandhaltungsstrategie, regelmäßigen Wartungsarbeiten, der Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren, detaillierten Arbeitsanweisungen, dem Einsatz von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ständigen Fort- und Weiterbildungsprogrammen.

Auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung sind zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Mit der Verabschiedung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes wurde das Ende der Stromerzeugung aus Steinkohle auf den Weg gebracht. Das GKM steht damit vor der Herausforderung, den Standort in den nächsten Jahren zu einem nachhaltigen und damit zukunftsfähigen Energieerzeugungsstandort zu transformieren. Diese Herausforderung nehmen wir an und werden weiter an Zukunftskonzepten für das GKM arbeiten.

Unsere Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft

Unternehmerische Verantwortung

Wir betreiben den größten Energiestandort in Baden-Württemberg und sind Arbeitgeber für über 500 Beschäftigte (einschließlich Auszubildende), hochqualifizierter Ausbildungsbetrieb sowie zuverlässiger Geschäftspartner für viele Zulieferbetriebe und Dienstleister. Hierbei ist es für uns selbstverständlich, alle Gesetze und Regularien einzuhalten sowie eine größtmögliche Ressourcenschonung und Minimierung von Umweltbelastungen zu erreichen.

Im Verhaltenskodex des GKM, den Compliance-Richtlinien sowie in weiteren internen Vereinbarungen und Regelungen haben wir unsere Werte, unsere Überzeugung und unsere Verhaltensgrundsätze verbindlich definiert. Diese bilden die Basis für die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Geschäftspartnern sowie für unser Engagement in den Bereichen Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Sichere und zuverlässige Energiebereitstellung

Wir gewährleisten für die Menschen und die Industrie in der Metropolregion Rhein-Neckar mit hocheffizienter Technik rund um die Uhr eine sichere Energiebereitstellung und damit größtmögliche Versorgungssicherheit.

Bereits seit vielen Jahren haben wir uns im Rahmen unserer Unternehmensaufgaben auf die großen Herausforderungen der Transformation der Energieversorgung hin zur regenerativen Energieerzeugung bei gleichzeitigem Ausstieg aus der Kohleverstromung und auf die Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmendaten eingestellt. In allen Unternehmensbereichen liegt daher unser Fokus auf der Identifizierung von weiteren Optimierungspotenzialen, um so noch wirtschaftlicher, flexibler und zuverlässiger zu werden. Unsere Belegschaft unterstützt uns hierbei im Rahmen des innerbetrieblichen Verbesserungsvorschlagswesens.

Eine sichere Verarbeitung von Daten sowie eine störungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für viele unserer Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Systeme und Anwendungen vor Angriffen und technischen Ausfällen zu schützen. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Behandlung der Informationssicherheitsrisiken orientieren sich an etablierten nationalen und internationalen Standards.

Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament unseres hohen Kompetenzniveaus. Dieses bildet die Basis, um auch in Zukunft unsere bedeutende Rolle bei der Energiebereitstellung im süddeutschen Raum behaupten zu können. Darum fördern und unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Unsere Ausbildungsquote lag mit 7,1 % auch im Jahr 2024 über dem Bundesdurchschnitt.

Für Tätigkeitsbereiche, in denen eine entsprechende Umsetzung möglich ist, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mobiles Arbeiten an.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft sowie der Fremdfirmenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist für uns ein vorrangiges Unternehmensziel.

In diesem Zusammenhang werden im GKM regelmäßige Risikobewertungen durchgeführt. Mit dem Betriebsrat und unserem Werksarzt werden alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft und des Standorts getroffen und bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Die Umsetzung von umfassenden Präventivmaßnahmen sowie das Angebot von Gesundheitsprogrammen und Vorsorgeuntersuchungen sind für uns selbstverständlich.

Einhaltung aller Gesetze und Regularien ist für GKM selbstverständlich.

Darüber hinaus leistet der arbeitsmedizinische Dienst durch individuelle Beratungen einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung. Unsere Notfallsysteme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen, in deren Zusammenhang Stresstests durchgeführt werden.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit haben für uns höchste Priorität. Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen lassen wir unser Arbeitsschutz-Management regelmäßig überprüfen. Die Belegschaft wird dafür im Rahmen speziell auf den individuellen Arbeitsbereich ausgerichteter Schulungen kontinuierlich sensibilisiert. Auch von den für das GKM tätigen Fremdfirmen fordern wir entsprechende Nachweise. In regelmäßigen Management-Reviews, internen und externen Audits sowie einer systematischen Analyse von Unfällen und Beinahe-Unfällen wird das System überwacht und einem fortlaufenden Optimierungsprozess unterzogen.

Im Jahr 2024 ereigneten sich im GKM keine Arbeitsunfälle, weder von GKM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern, noch von im GKM eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Unternehmen. Damit errechnet sich im Berichtsjahr für die unfallbedingten Arbeitszeitausfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag - bezogen auf 1 Million geleistete Arbeitsstunden – eine LTIF-Kennzahl (Lost Time Injury Frequency) von 0,0 (Vorjahr: 1,6). Unser erklärtes Ziel ist es, diese Kennzahl stabil zu halten.

Unser Beitrag zum Umweltschutz

Das GKM erzeugt seit über 60 Jahren seine Wärme ausschließlich mittels Kraft-Wärme-Kopplung. Das senkt zwar die Stromausbeute geringfügig, erhöht aber die Brennstoffausnutzung deutlich. Damit trägt unser Unternehmen entscheidend dazu bei, dass Primärenergie eingespart und Emissionen gesenkt bzw. vermieden werden.

Einen weiteren Schritt zur Effizienzsteigerung bei der Wärmeerzeugung stellt die Realisierung der im Auftrag der MVV errichteten und vom GKM betriebenen Flusswärmepumpe dar, die Ende 2023 in Betrieb genommen wurde.

Die Reinigung der anfallenden Rauchgase ist eine zentrale Aufgabe eines modernen Steinkohlekraftwerks. Hierbei legen wir großen Wert darauf, dass die gesetzlichen Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern – wenn möglich – noch unterschritten werden.

Unser nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem (UMS) gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und internen Standards. Alle Emissionsdaten werden von uns durchgängig überwacht, protokolliert und an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits wird die Umsetzung aller relevanten Prozesse des betrieblichen Umweltschutzes überprüft. Zusätzlich haben wir ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem implementiert, um auch alle energieintensiven Prozesse im Unternehmen weiter zu optimieren.

Bei der Entnahme unseres Kühlwassers aus dem Rhein achten wir auf eine größtmögliche Schonung des Flusses. Block 9 verfügt darüber hinaus über Nasszellenkühler, die bei höheren Wassertemperaturen eingesetzt werden, um eine zusätzliche Erwärmung des Rheinwassers zu verhindern. Zum Gewässerschutz gehören aber auch der Einsatz von Abwasseraufbereitungsanlagen, Rückhaltebecken sowie Ölwarngeräten.

Darüber hinaus engagieren wir uns auch bei anderen Umweltschutzprojekten. So unterstützen wir seit vielen Jahren die Aal-Besatzaktion des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Arterhalt des europäischen Aals und unterhalten in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Wanderfalken Nistkästen an den Schornsteinen von Block 6 und 8. Zudem wurden in Abstimmung mit dem NABU Baden-Württemberg auf unserem Werksgelände Grünflächen definiert, die durch entsprechende Pflege zum Erhalt und Schutz von Insekten beitragen.

Entnahme von Kühlwasser erfolgt mit größtmöglicher Schonung des Rheins.

GKM leistet Beitrag zum Artenschutz der Wanderfalken und Aale.

GKM erzeugt seine Wärme ausschließlich mittels Kraft-Wärme-Kopplung.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Als großer Arbeitgeber sind wir seit jeher eng mit der Region und den hier lebenden Menschen verbunden. Daher ist es für uns ein wichtiges Anliegen, dass wir Bildung, Kultur, Sport sowie soziale Einrichtungen insbesondere am Standort fördern und unterstützen.

Verhaltensregeln zur Vermeidung von Korruption und Hinweise zum Umgang mit Interessenskonflikten sind im Verhaltenskodex und der Antikorruptionsrichtlinie des GKM festgeschrieben. Gesetzeswidriges Verhalten wird weder bei der Belegschaft noch bei unseren Geschäftspartnern toleriert. Die Stabsstelle Recht und Compliance sowie die Compliance-Beauftragten üben Informations- und Beratungsfunktionen aus, überwachen die Einhaltung relevanter Regeln und sorgen für eine Weiterentwicklung des Compliance Management-Systems. Darüber hinaus ist im Unternehmen ein Hinweisgebersystem implementiert, über welches mögliche Gesetzes- und Regelverstöße bzw. Verdachtsfälle auch anonym gemeldet werden können. Damit schaffen wir die Basis für ein Betriebsklima, das von Vertrauen, Respekt und Offenheit geprägt ist.

Compliance-Beauftragte überwachen Einhaltung der externen und internen Vorschriften.

GKM ist seit vielen Jahren Mitglied im UN Global Compact.

Durch die Mitgliedschaft im UN Global Compact, der weltweit größten Initiative gesellschaftlich engagierter Unternehmen, übernimmt das GKM überregional Verantwortung. Die Mitglieder haben sich verpflichtet, die zehn Prinzipien des Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten. Diese Prinzipien leiten sich aus folgenden internationalen Erklärungen ab:

- The Universal Declaration of Human Rights
- The International Labour Organization's Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work
- The Rio Declaration on Environment and Development
- The United Nations Convention against Corruption

Um sicherzustellen, dass bei der Brennstoffbeschaffung die Menschenrechte, Standards zur Gesundheit, zur Arbeitssicherheit und zur Vereinigungsfreiheit sowie zum Umweltschutz eingehalten werden, arbeitet das GKM ausschließlich mit Lieferanten zusammen, die sich zur Einhaltung aller jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der international anerkannten Standards des UN Global Compact verpflichtet haben. Vor diesem Hintergrund beschaffen wir Brennstoffe nur bei uns bekannten Lieferanten und Händlern und achten auf Transparenz in der gesamten Lieferkette.

Darüber hinaus ist das GKM seit 2021 Mitglied bei RECOSI (Responsible Commodities Sourcing Initiative – vormals Bettercoal). Die Mitglieder von RECOSI vertreten das Ziel, den Abbau und die Beschaffung der Kohle zum Wohle der betroffenen Menschen, der Arbeitnehmer sowie der Kohlebergbaugemeinden kontinuierlich zu verbessern.

Seit 2021 ist GKM Mitglied bei RECOSI.



Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	Anhang	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.920	2.535
Sachanlagen	(2)	874.839	966.212
Finanzanlagen	(3)	1.455	1.467
		878.214	970.214
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	180.570	152.736
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	245.566	322.171
Flüssige Mittel	(6)	5.050	177
		431.186	475.084
Aktive latente Steuern	(7)	104.291	114.438
Summe Aktiva		1.413.691	1.559.736
PASSIVA	Anhang	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		66.468	66.468
Kapitalrücklage		10.605	10.605
Gewinnrücklagen		83.596	76.949
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		6.647	6.647
		167.316	160.669
Rückstellungen	(9)	942.404	990.374
Verbindlichkeiten	(10)	289.527	391.170
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	14.444	17.523
Summe Passiva		1.413.691	1.559.736

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	Anhang	2024 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	(12)	659.844	931.810
Andere aktivierte Eigenleistungen		122	155
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	43.933	3.136
Materialaufwand	(14)	- 474.928	- 641.082
Personalaufwand	(15)	- 68.686	- 118.690
Abschreibungen	(16)	- 99.194	- 101.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 16.668	- 30.093
		44.423	43.992
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	553	776
Zinsergebnis	(19)	- 26.871	- 32.121
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	9.853	4.777
Ergebnis nach Steuern		8.252	7.870
Sonstige Steuern		1.605	1.223
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		6.647	6.647

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) in T€

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand Anfang 2024	Zugänge	Nach- aktivierung	Umbuchungen	Abgänge	Stand Ende 2024
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.641	104		12		17.757
	17.641	104	0	12	0	17.757
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	620.823	70		208		621.101
Technische Anlagen und Maschinen	2.825.787	617		199		2.826.603
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.892	1.659		1	153	50.399
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.886	4.769		- 420		12.235
	3.503.388	7.115	0	- 12	153	3.510.338
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	77					77
Beteiligungen	668					668
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104				11	93
Sonstige Ausleihungen	619	50			52	617
	1.468	50	0	0	63	1.455
	3.522.497	7.269	0	0	216	3.529.550

Kumulierte Abschreibungen							
Stand Anfang 2024	Abschreibungen 2024	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand Ende 2024	Buchwerte zum 31.12.2024	Buchwerte Vorjahr
15.106	731				15.837	1.920	2.535
15.106	731	0	0	0	15.837	1.920	2.535
377.179	22.524				399.703	221.398	243.644
2.115.136	74.835				2.189.971	636.632	710.651
44.862	1.104		141		45.825	4.574	4.030
						12.235	7.886
2.537.177	98.463	0	141	0	2.635.499	874.839	966.211
						77	77
						668	668
						93	104
						617	619
0	0	0	0	0	0	1.455	1.468
2.552.283	99.194	0	141	0	2.651.336	878.214	970.214

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim, Amtsgericht Mannheim, HRB 527, wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Bei Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Sich ergebende wesentliche Änderungen werden an der betroffenen Stelle dieses Anhangs erläutert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden gegebenenfalls sofort im Aufwand erfasst.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Kosten für Herstellungsvorgänge, die vor 2010 begonnen wurden, umfassen in Anwendung der Übergangsregelung des Art. 66 Abs. 3 Satz 3 EGHGB weiterhin die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Baugemeinkosten.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen, mit deren Herstellung nach 2009 begonnen wurde, umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst wurde.

Zuschüsse und Zulagen aus öffentlichen und privaten Mitteln sind von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den wesentlichen technischen Anlagen und Maschinen beträgt dabei 20 bis 40 Jahre. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 250 € bis 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % linear abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. Niedrig verzinsliche beziehungsweise unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Hierbei wird grundsätzlich das Durchschnittspreisverfahren zugrunde gelegt. Eine Ausnahme bilden die Heizölvorräte. Bei diesen wird, unter Wahrnehmung des entsprechenden Wahlrechts, das Lifo-Verfahren angewandt. Bestandsrisiken infolge sinkender Marktpreise, überlanger Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit

werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Emissionsrechte sind dem Vorratsvermögen zugeordnet. Dabei werden unentgeltlich zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate mit dem Erinnerungswert bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalwerten erfasst und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Soweit diese unverzinslich sind, erfolgt bei Restlaufzeiten von über einem Jahr eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der die Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag umfasst. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird Gebrauch gemacht.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Als Bewertungsverfahren wurde bei aktiven Berechtigten das ratierlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) verwendet. Bei den Rentenbezieherinnen und den mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern ist als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsleistungen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, berücksichtigt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß § 254 HGB mit einem Grundgeschäft, zu welchem ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, als Bewertungseinheit zusammengefasst. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die „Critical Terms Match-Methode“ verwendet. Die bilanzielle Abbildung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem vereinbarten Kurs oder dem Kurs des Sicherungsgeschäfts bewertet. Nicht gesicherte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet; dabei werden Bewertungsgewinne aus kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten ergebniswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten sind im Anlagenspiegel auf den Seiten 26 und 27 dargestellt.

2) Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 7,1 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €).

3) Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind unsere Beteiligungen an der Elektro-Siedlung Baugesellschaft mbH, Mannheim, an der GKM-Brennstoffversorgungs- und Entsorgungs-GmbH, Mannheim, und an der GKM-Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim, ausgewiesen.

An der Elektro-Siedlung Baugesellschaft mbH, der GKM-Brennstoffversorgungs- und Entsorgungs-GmbH sowie der GKM-Versicherungs-Vermittlungs-GmbH halten wir bei einem Stammkapital von jeweils rund 25,6 T€ (Vorjahr 25,6 T€) sämtliche Anteile. Bei der Elektro-Siedlung Baugesellschaft mbH beträgt das Eigenkapital 40,9 T€ (Vorjahr 40,9 T€). Die Gesellschaften haben nahezu jegliche operative Tätigkeit eingestellt; die Jahresergebnisse sind aufgrund bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge ausgeglichen.

Da der Einfluss dieser Unternehmen einzeln und zusammen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung ist, haben wir auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Der Ausweis unter Beteiligungen betrifft unseren 1996 erworbenen Anteil an der Neckar-AG, Stuttgart, in Höhe von rund 4,4 % des Grundkapitals sowie die im Jahr 2018 gemeinsam mit der niederländischen Reederei Gebr. De Korte als Joint Venture gegründete G.K. Logistics B.V. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 491 T€ (Vorjahr 899,6 T€). Unser Anteil beträgt 50 % am Eigenkapital in Höhe von 400 T€.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Baudarlehen an Werkangehörige.

4) Vorräte

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.164	113.979
CO ₂ -Emissionszertifikate	94.406	38.757
	180.570	152.736

Der Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffvorräten ist überwiegend auf Veränderungen bei den Brennstoffvorräten aufgrund einer signifikanten Mengenreduzierung sowie in wesentlich geringerem Maße auf eine preisbedingte Verminderung zurückzuführen. Daneben hat sich der Wert der in den Vorräten enthaltenen CO₂-Emissionszertifikate insbesondere aufgrund eines deutlich höheren Bestandes trotz einer gegenläufigen Preisentwicklung beträchtlich erhöht. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten CO₂-Emissionsrechte beträgt zum Geschäftsjahresende 38,8 T€ (Vorjahr 10,5 Mio. €).

5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.941	24.045
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	151.807	279.746
Sonstige Vermögensgegenstände	28.386	14.086
Geleistete Anzahlungen	3.432	4.294
	245.566	322.171

Sämtliche Forderungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr nahezu vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

6) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen Tages- und Termingelder sowie sonstige Guthaben bei Kreditinstituten.

7) Aktive latente Steuern

Der sich aus der Saldierung der aktiven und der passiven latenten Steuern ergebende aktive Überhang wurde wie im Vorjahr aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB aktiviert. Er ergibt sich insbesondere aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die zugrunde liegende Bewertung der Differenzen beruht auf einem Steuersatz in Höhe von 30,9 %. Die Höhe der aktiven latenten Steuern beträgt 104,3 Mio. € (Vorjahr 114,4 Mio. €).

8) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das satzungsgemäße Grundkapital beläuft sich unverändert auf 130 Mio. DM (rund 66,5 Mio. €). Das gezeichnete Kapital ist vollständig einbezahlt. Es besteht aus vinkulierten Namensaktien mit einer Stückelung von 130.000 Stammaktien zu nominell 1.000 DM mit je einer Stimme. Es entfallen auf die RWE Generation SE, Essen, 40 %, auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, 32 % und auf die MVV RHE GmbH, Mannheim, 28 % der Anteile. Damit ist jeder Aktionär jeweils mit mehr als dem vierten Teil am gezeichneten Kapital beteiligt. Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Gewinnrücklagen

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Gesetzliche Rücklage	132	132
Andere Gewinnrücklagen	83.464	76.817
	83.596	76.949

Der Gewinn des Vorjahres wurde im Berichtsjahr in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ausschüttungssperre

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre und der Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf -5,7 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aktive latente Steuern in Höhe von 104,3 Mio. € angesetzt. Unter Berücksichtigung der frei verfügbaren Rücklagen zum Stichtag (83,5 Mio. €) beläuft sich der ausschüttungsgespernte Betrag auf 20,8 Mio. €. Damit unterliegt der Bilanzgewinn in Höhe von 6,6 Mio. € der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 bzw. § 268 Abs. 8 HGB.

9) Rückstellungen

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	645.382	653.531
Steuerrückstellungen	3.175	1.975
Sonstige Rückstellungen	293.847	334.868
	942.404	990.374

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wurde auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Für die Festlegung der Sterbe-, Invalidisierungs- und Verheirattungswahrscheinlichkeit wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen. Der Bewertung lagen darüber hinaus neben dem von der Bundesbank veröffentlichten Marktzins von 1,90 % (Vorjahr 1,82 %) die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung von 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) zugrunde. Ebenfalls berücksichtigt wurden künftige, nicht bereits feststehende Rentenanpassungen mit 2,0 % und jährlich erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (inklusive Karrieretrend) von 2,3 %.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Abgabe von CO₂-Emissionszertifikaten in Höhe von 213,9 Mio. € (Vorjahr 251,3 Mio. €), Vereinbarungen zum Vorruhestand in Höhe von 48,0 Mio. € (Vorjahr 47,4 Mio. €), Rückbaumaßnahmen in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €), Vereinbarungen zur Altersteilzeit in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €), sonstige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern in Höhe von 21,6 Mio. € (Vorjahr 20,5 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €).

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt für die laufenden und geregelten Fälle unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,50 % (Vorjahr 0,99 %). Bei der Ermittlung dieser Rückstellung wurden ansonsten grundsätzlich die gleichen Parameter wie für die Pensionsrückstellungen angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen erfolgt für die potenziellen Fälle mit einem Rechnungszinssatz von 1,51 % (Vorjahr 1,12 %). Bei der Ermittlung dieser Rückstellung wurden ansonsten grundsätzlich die gleichen Parameter wie für die Pensionsrückstellungen angesetzt.

10) Verbindlichkeiten

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134.650	325.466
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.023	21.139
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40	41
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101.230	29.529
Sonstige Verbindlichkeiten	27.584	14.995
- davon aus Steuern	(25.148)	(12.748)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(115)	(82)
	289.527	391.170

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten wie im Vorjahr hauptsächlich Verpflichtungen aus einem Gesellschafterdarlehen sowie aus Strom- und Wärmelieferungen.

Die vorstehenden Verbindlichkeiten sind unbesichert. Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 189,9 Mio. € (Vorjahr 111,2 Mio. €), welche innerhalb eines Jahres fällig sind sowie aus Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 100,0 Mio. € (Vorjahr 280,0 Mio. €). Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

11) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Vergütungen für die Kohlebevorratung der Netzreserveanlage.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

12) Umsatzerlöse

	2024 T€	Vorjahr T€
Strom	580.318	831.269
Wärme	70.627	94.628
Dienstleistungen und sonstige Umsatzerlöse	8.899	5.913
	659.844	931.810

Sämtliche Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Rückstellungsaufösungen – insbesondere aus der preisbedingten Auflösung von Rückstellungen für Verpflichtungen zur Abgabe von CO₂-Emissionszertifikaten – in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €), aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) sowie aus Lageraufträgen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Der gesamte Anteil der periodenfremden Erträge beläuft sich auf 41,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

14) Materialaufwand

	2024 T€	Vorjahr T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	445.610	613.897
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.318	27.185
	474.928	641.082

15) Personalaufwand

	2024 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	55.023	56.097
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	13.663 (5.039)	62.593 (54.692)
	68.686	118.690

Der signifikante Rückgang des Personalaufwands beruht im Wesentlichen auf deutlich gesunkenen Zuweisungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund von geänderten Rechnungsannahmen sowie in geringerem Maße auf rückläufige Aufwendungen für Vorruhestandsleistungen.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt (Stammbelegschaft):

	2024	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	312	311
Angestellte	202	202
	514	513

16) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Sie beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen, welche auf den wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Unternehmen basieren und sich grundlegend an den steuerlich anerkannten Abschreibungsdauern orientieren.

17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwand für Versicherungsprämien in Höhe von 9,7 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) sowie Verwaltungsaufwendungen.

Der Anteil der periodenfremden Aufwendungen beläuft sich auf 0,1 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €).

18) Ergebnis Finanzanlagen

	2024 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen	245 (0)	450 (0)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen	309 (0)	328 (0)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 1	- 2
	553	776

19) Zinsergebnis

	2024 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	547	674
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 27.418	- 32.795
- davon an verbundene Unternehmen	(0)	(0)
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(- 12.170)	(- 11.117)
	- 26.871	- 32.121

20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.853	4.777

Der sich aus der Saldierung der aktiven und der passiven latenten Steuern ergebende aktive Überhang wurde aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB in Höhe von 104.291 T€ (Vorjahr 114.438 T€) aktiviert.

Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse und sonstige aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (im Wesentlichen kurzfristige Verpflichtungen aus Instandhaltungsmaßnahmen sowie Investitionsaufträgen) beläuft sich auf 5,2 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €).

Zum Stichtag waren Kreditlinien in Höhe von 66,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

In 2010 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit einem gestaffelten Volumen von maximal 690 Mio. € bei einer Laufzeit von 17 Jahren und in 2014 weitere, gleichartige Instrumente mit einem Volumen von maximal 260 Mio. € bei einer Laufzeit von 9 Jahren vereinbart. Diese dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Darlehensaufnahmen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Sicherungsvolumen 101,4 Mio. €.

Diese Finanzinstrumente stehen in einem Sicherungszusammenhang mit den zugrunde liegenden originären Finanzgeschäften (ungesicherte Darlehen mit einem Volumen von rund 150 Mio. € zum 31. Dezember 2024), mit denen sie in einer Bewertungseinheit (Cashflow Hedge) zusammengefasst werden. Langfristig handelt es sich bei dem Grundgeschäft um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen aus der Finanzierung.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehungen und zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehungen bestehen, wird eine Messung ihrer Wirksamkeit erfolgen. Hierzu werden im Falle des hier vorliegenden Micro Hedges alle bewertungsrelevanten Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft miteinander verglichen (Critical Terms Match).

Übrige Angaben

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 4 und 6 aufgeführt.

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich auf 0,00 € (Vorjahr 0,00 €).

Frühere Mitglieder des Vorstands bezogen im Berichtsjahr Rentenzahlungen in Höhe von 537.545,00 € (im Vorjahr 534.260,00 €). Der Betrag der für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene gebildeten Pensionsrückstellungen umfasst 7.495.065,00 € (Vorjahr 7.679.996,00 €).

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr betrug 68,4 T€. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 57,8 T€ und auf sonstige Leistungen 10,6 T€.

Nachtragsbericht

Nach dem Ablauf des Geschäftsjahres traten keine weiteren für den Jahresabschluss und den Lagebericht relevanten Ereignisse auf.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der GKM AG schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 6.646.794,46 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Mannheim, den 25. März 2025

Der Vorstand



Dr. Kerstin Böcker



Thomas Hörtinger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion

auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

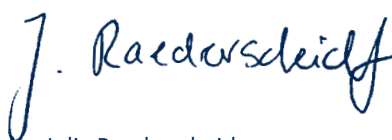
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 25. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marc Krizaj
Wirtschaftsprüfer



Julia Raederscheid
Wirtschaftsprüferin



Impressum

Herausgeber:

Grosskraftwerk Mannheim AG

Marguerrestraße 1 · 68199 Mannheim

Telefon 0621 868-0

info@gkm.de · www.gkm.de

Gestaltung:

Raum Mannheim,

Büro für visuelle Kommunikation,

Mannheim

Fotografie/Bildnachweis:

Maximilian Borchardt, Mannheim

Thomas Kämpf, Eppelheim

Christoph Blüthner, Edingen-Neckarhausen

